

PRAXISTIPP

■ Gruppenstunden-Entwurf

Ein Ausflug nach Rumänien

Gruppenstunden-Entwurf zum Projekt RO101 Rumänien Kloster Piatra Fontanele von Andrea Kalmbach, EJW-Weltdienst



Einführung Rumänien

Land und Leute

Rumänien hat zwei Drittel der Fläche von Deutschland, mit 19,9 Millionen aber nur etwa ein Viertel der Bewohner. Rund 3 Millionen Rumänen haben ihre Heimat verlassen und leben heute in Ländern Europas. Ethnisch sind knapp 90 Prozent der Bevölkerung Rumänen. Daneben gibt es Ungarn (ca. 7 Prozent), Roma (2,5 Prozent) und deutschstämmige Siebenbürger Sachsen (nur noch 0,3 Prozent), die in Transsilvanien im Zentrum Rumäniens beheimatet sind. Knapp 87 Prozent der Bevölkerung gehören zur orthodoxen Kirche. Die Kirchen der Reformierten und Lutheraner sind dagegen zahlenmäßig klein. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei 23,6 Prozent, drei Mal so hoch wie in Deutschland, und der Mindestlohn bei 218 Euro pro Monat, in Deutschland 1.473 Euro. In den großen Städten wie Cluj sind Wohnungsmieten mit den durchschnittlichen Löhnen und Gehältern kaum zu bezahlen.



Das Kinderprojekt im Kloster Piatra Fontanele

Maria, Tatjana und Irina (Namen geändert) sind die ersten Kinder, die seit einigen Monaten wieder zu Fuß in ihre Grundschule gehen können. Sie sind zwischen sechs und acht Jahre alt und wohnen die Woche über bei den Nonnen im orthodoxen Frauenkloster Piatra Fontanele. Rund drei Millionen Einwohner haben Rumänien in den letzten Jahren verlassen, die meisten von ihnen aus den ländlichen Gebieten, etwa im Osten der Karpaten. Eine der Folgen ist, dass die bisherigen „Zwergenschulen“ in den verstreuten Dörfern rund um das Kloster geschlossen wurden. Ohne öffentliche Verkehrsmittel oder anderweitige Transportmittel können Kinder den 10 oder 15 Kilometer langen Weg nicht zurücklegen.



Diese Not haben sich die Nonnen zu Herzen genommen und helfen den Kindern und Familien mit der Gründung eines Internats im Kloster – ein sozial-diakonisches Projekt und Bildungsangebot im umfassenden Sinn für Leib, Seele und Geist. Die Nonnen unterstützen auch Eltern, die monataeweise nach Italien oder Spanien gehen, um den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen. In der Obhut der Nonnen wissen sie ihre Kinder bestens versorgt und müssen sie nicht in ein Kinderheim geben. Durch den EJW-Weltdienst fanden bereits drei Workcamps im Kloster statt, um das Kinderprojekt zu unterstützen und weitere Räumlichkeiten für die Aufnahme von Kindern zu schaffen.

PRAXISTIPP



Ablauf der Jungcharstunde

So könnte eure Gruppenstunde ablaufen:

- Begrüßung – „Bun venit“ (rumänisch/„Willkommen“)
- Anfangsritual – was die Gruppe gewohnt ist
- Lied
- Infos zur OrangenAktion und zu Land und Projekt weitergeben
➔ Infos zur OrangenAktion und eine Powerpoint-Präsentation findet ihr unter:
www.ejw-weltdienst.de/laender-und-projekte/rumaenien/
- Quiz, Kreatives
- Andacht, Gebet
- Ansagen (Organisation – evtl. Termin bekanntgeben zum Austeilen der Orangen)
- Schlussritual – was die Gruppe gewohnt ist (z.B. Jungschargruß, Tschüsskette, Abschiedslied)

Geschichte

Alexandra mag es, in Rumänien zu wohnen. Sie wohnt mit ihren Eltern in einem abgelegenen Dorf in den Ostkarpaten. Die Familie hat fünf Kühe, vier Schweine und einen Acker, auf dem sie Gemüse anbauen. Alexandra hat noch zwei ältere Geschwister, beide arbeiten weiter weg in der Stadt. Am allerliebsten mag Alexandra das Osterfest, es ist das wichtigste Fest für die Christen in Rumänien. An Ostern feiern alle Christen auf der ganzen Welt die Auferstehung von Jesus.

An Ostern ist die ganze Familie zu Hause, auch ihre beiden Geschwister aus der Stadt. Die Familie geht über mehrere Tage zu den Gottesdiensten ins Kloster nach Piatra Fontanele. Dort gibt es eine Kirche, in der Gottesdienste gefeiert werden. Meist kommen zu den Gottesdiensten so viele Menschen, dass auch viele um die Kirche herumstehen, weil gar nicht alle in die Kirche passen. Deshalb sind an der Kirche außen Lautsprecher angebracht, sodass alle mitbekommen, was gesagt, gebetet und gesungen wird.

Am Gründonnerstag wird an das letzte Abendmahl erinnert, das Jesu mit seinen Jüngern zu sich nahm, am Karfreitag wird an den Tod Jesu erinnert und alles mit schwarzen Tüchern abgehängt und am Karsamstag wird daran erinnert wie die Freunde um Jesu trauerten und wie Frauen ihn in Tücher wickelten und in eine Grab-Höhle gelegt haben. Vor die Höhle rollten sie einen großen, schweren Stein, um das Grab zu verschließen. Den Ostersonntags-Gottesdienst mag Alexandra am liebsten, denn am dritten Tag nach Jesu Tod geschah etwas ganz Außergewöhnliches. Die Frauen, welche Jesus in seine Grabes-Höhle gebracht hatten, fanden eine leere Höhle vor - der schwere Stein war zur Seite gerollt. Ein Engel erschien den Frauen und verkündete, Jesus sei auferstanden. Als die Frauen den Jüngern von der Auferstehung berichteten, glaubten diese zuerst nicht daran. Erst als ein unbekannter Herr mit weißem Gewand beim Mahl das Brot brach, erkannten die Jünger schließlich Jesus und den Jüngern gingen die Augen auf – Jesus war auferstanden.

Am Ostersonntag werden alle schwarzen Tücher der Trauer wieder abgehängt und an einer Osterkerze, dem Osterlicht, entzünden alle im Gottesdienst ihre Kerze und es entsteht ein Lichtermeer. Alexandra mag den Moment, wo alle Menschen im Gottesdienst ihre Kerze entzünden.

Zurück daheim feiert Alexandra mit ihrer Familie die Auferstehung Jesu und dass Jesus den Tod überwunden hat. Es gibt leckeres Essen und die Familie spielt Eierklopfen. Jeder in der Familie nimmt sich ein gekochtes Ei und klopft mit seinem Ei auf das Ei des Nächstliegenden oder -sitzenden der Familie. Jeder hat ein gekochtes Ei in der Hand. Gewonnen hat der, dessen Ei sozusagen nicht zerbrochen ist.

Alexandra schaut ihren Papa an und sagt: „Papa, Jesus ist auferstanden“ und klopft mit der Ei-Spitze auf das Ei von ihrem Papa. Ihr Papa schaut Alexandra an und sagt: „Alexandra, Jesus ist wahrhaftig auferstanden!“

Gebet

Herr hab Dank, dass die Nonnen in Piatra Fontanele den Eltern und Kindern wieder Hoffnung geben konnten. Hab Dank, dass die Kinder, deren Schulen in den abgelegenen Dörfern liegen und geschlossen werden, nun in Piatra Fontanele zur Schule gehen können. Schenke den Nonnen viel Kraft und Liebe für die neue Aufgabe, die Kinder im Kloster aufzunehmen. Herr wir bitten dich auch für die Kinder, die nun unter der Woche im Internat im Kloster leben, dass sie sich gut einleben.

Herr hab Dank, dass wir in Deutschland genug Schulen und Lehrer haben.

Kreatives

Im Kreativ-Teil könnt ihr mit den Kindern sticken, weben, spinnen, filzen, färben, knüpfen oder schnitzen, das ist alles typisch für Rumänien. Beispielsweise könnt ihr auch gemeinsam ein rumänisches Gericht kochen oder einen leckeren Kuchen nach rumänischem Rezept backen. Sehr beliebt ist es in Rumänien, schöne Ostereier zu färben.

Eier färben mit Pflanzenabdruck

Auch heute noch färben die Siebenbürger Sachsen die Ostereier traditionell mit Zwiebelschalen und Mustern aus Pflanzen und Blüten. Wenn man Eier mit natürlichen, einfach verfügbaren Mitteln färben will, dann färbt man sie am besten mit Zwiebelschalen. Die Zwiebelschalen bewirken ein marmoriertes, bräunliches Muster auf den Eiern.

Eine gute Handvoll Zwiebelschalen werden in einem Topf aufgekocht in dem die Eier später gekocht werden. Eine alte Strumpfhose zerschneiden wir in ca. 20 cm x 20 cm große Quadrate. Darauf legen wir so etwa in die Mitte ein Muster aus Gräsern und Blüten. Das rohe, weiße Ei auf das Muster legen, um dann das Strumpfhosenquadrat über dem Ei zusammenzufalten und festzubinden. Die so vorbereiteten Eier ca. 10 Minuten im Zwiebelsud kochen. Nach dem Auspacken sehen wir dann, dass sich auf der von dem Zwiebelsud rot-braun gefärbten Oberfläche die Gräser und Blüten abzeichnen.



PRAXISTIPP



Rumänien-Quiz

Gut wäre, wenn ihr die Kinder vor dem Quiz kurz über Rumänien und das Kloster-Projekt informiert. Dann können sie die Fragen besser beantworten.

Auf ein großes Papier, wie bei „Großer Preis“ in Tabellenform die Überschriften und Zahlen aufschreiben. 2-4 Gruppen wählen ein Thema und nach Punkten auch den Schwierigkeitsgrad. Die Gruppen raten abwechselnd, wer am meisten Punkte hat, hat gewonnen.

Land und Leute:

- 20 Was spricht man in Rumänien?
italienisch/russisch/**rumänisch**
- 40 Welcher Fluss fließt durch Rumänien?
Mosel/**Donau**/Kocher
- 60 Wie lautet die Hauptstadt von Rumänien?
Cluj/**Bukarest**/Budapest
- 80 Wie groß ist Rumänien ungefähr verglichen mit Deutschland?
Rumänien hat zwei Drittel der Fläche von Deutschland/Rumänien ist genau so groß wie Deutschland/Rumänien hat ein Drittel der Fläche von Deutschland
- 100 Welches dieser Länder grenzt nicht direkt an Rumänien?
Serbien/Ungarn/**Kroatien**

Kultur und Tradition

- 20 Joker
- 40 Welches Fest ist das höchste bzw. wichtigste Fest in Rumänien?
Weihnachten/**Ostern**/Pfingsten?
- 60 Was genau ist Cascaval?
Hartkäse aus Kuh- oder Schafskäse/frisch gemolkene Milch/Schinken
- 80 Wenn man in Rumänien die Eier zu Ostern mit natürlichen, einfach verfügbaren Mitteln färben will, dann färbt man sie am besten mit?
Apfelschalen/Bananenschalen/**Zwiebelschalen**
- 100 In Rumänien gibt es sehr viele Christen. Zu welcher Konfession gehören sie an?
Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gehört der **Rumänisch-Orthodoxen Kirche**/Protestanten/Katholiken an.

Schon gewusst?

- 20 Welche Farben befinden sich in der rumänischen Flagge?
Blau-gelb-rot/schwarz-rot-gelb-/Grün-gelb-rot
- 40 Welche seltenen Tierarten finden sich in den Wäldern Rumäniens?
Tierarten wie Wildkatzen, Forellen und Schlangen/Tierarten wie Tiger, Schlangen und Affen/**Tierarten wie Bären, Luchse und Wölfe**
- 60 Wie nennt man die Währung in Rumänien?
Birr/Kronen/**Lei**
- 80 Was sind die „Karpaten“?
Ein Wolfsrudel, das in den Wäldern Rumäniens ansässig ist./**Eine Gebirgskette in Rumänien**./Ein Volksstamm, die in den Bergen Rumäniens leben.
- 100 Welches Fortbewegungsmittel wird auf dem Land in Rumänien noch oft benutzt?
Fahrrad/**Pferdekarren**/Rollschuhe?

PRAXISTIPP



Kloster-Projekt

- 20 Wie nennt man die Schulen, die in entlegenen Dörfern liegen?
Dorfschulen/Wichtel-Schulen/**Zwergenschulen**
- 40 Wie viele Männer leben im Kloster Piatra Fontanele?
1 Mann, er ist der Priester und heißt Gavril, ansonsten leben nur Frauen im Kloster/Gar kein Mann, es leben nur Frauen im Kloster/ Es leben ausschließlich Männer dort
- 60 Was wird für die Kinder aus der Umgebung des Klosters nun im Kloster gebaut?
Spielplatz/**Internat**/Schulküche
- 80 Wo befindet sich das Kloster Piatra Fontanele genau?
In den Westkarpaten/direkt an der Moldau/**In den Ostkarpaten?**
- 100 Weshalb soll es einen Anbau im Kloster Piatra Fontanele geben?
Weil viele Dorfschulen geschlossen werden, die Kinder unter der Woche im Kloster leben und dort zur Schule gehen können/Weil die Nonnen so viele Gäste bekommen, die das Kloster besuchen möchten und so viele Gästezimmer benötigen/Weil das Kloster noch mehr Räume für weitere Nonnen benötigt.